



Federführung: Fachbereich Umwelt und Bauen

Beteiligte(r):

Auskunft erteilt: Herr Heuckmann

Telefon: 02521 29-370

Vorlage

zu TOP

2019/0266

öffentlich

Masterplan 100 % Klimaschutz

– Ergebnispräsentation zum Projekt „Abwärmenutzung der Zementindustrie“

Beratungsfolge:

Ausschuss für Bauen, Umwelt, Energie und Vergaben

13.11.2019 Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Die Ergebnisse zum Projekt „Abwärmenutzung der Zementindustrie“ aus dem Masterplan 100 % Klimaschutz der Stadt Beckum werden zur Kenntnis genommen.

Kosten/Folgekosten

Es entstehen Sach- und Personalkosten, die dem laufenden Verwaltungsbetrieb zuzuordnen sind.

Finanzierung

Die Finanzierung des Projektes erfolgt aus den Aufwendungen, die den Klimaschutzaufgaben zugeteilt sind.

Begründung:

Rechtsgrundlagen

Klimaschutz wird eigenverantwortlich im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sowie auf der Basis des Gesetzes zur Förderung des Klimaschutzes in Nordrhein-Westfalen betrieben.

Demografischer Wandel

Aspekte des demografischen Wandels sind nicht zu berücksichtigen.

Erläuterungen

Die Stadt Beckum hat im Rahmen der Förderung „Masterplan 100 % Klimaschutz“ den Anstoß für ein Projekt zur Untersuchung der Nahwärmepotenziale ausgehend von der Zementindustrie gegeben. Das sogenannte Projekt Interflex wurde in den Jahren 2016 bis 2018 von den Projektpartnern der Hochschule Karlsruhe und dem Institut für Ressourceneffizienz und Energiestrategien durchgeführt.

Beteiligte Unternehmen waren die Phoenix Zementwerke Krogbeumker GmbH & Co. KG, die Christian Pfeiffer Maschinenfabrik GmbH, die Blumenbecker Gruppe und die Maschinenfabrik Möllers GmbH. Diese haben im Rahmen des Projektes Interflex eine Potenzialstudie zum Thema „Abwärmennutzung im Verbund“ erstellt bekommen. Anschließend sollten die Ergebnisse dieser Potenzialstudie in einer Detailplanung eine mögliche Umsetzung eines Nahwärmenetzes vorbereiten.

Dazu hat die Stadt Beckum gemeinsam mit der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG ein geeignetes Ingenieurbüro gesucht, welches bereits Referenzen für den besonderen Bereich der Wärmeauskopplung aus einem Zementwerksprozess aufweisen kann.

Nach umfassender Recherche ist dann die Hochschule Hamm-Lippstadt mit dem Studiengang „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ beauftragt worden, eine Detailplanung für eine mögliche Umsetzung eines Nahwärmenetzes auszuarbeiten. Die Ergebnisse dieser Ausarbeitung sollen in der Sitzung vorgestellt werden.

Anlage(n):

ohne